

Christoph Hueck

Am Widerstand gewinne!

Ein Beitrag zur Diskussion um das neue 5G-Internet

Bei allen problematischen Aspekten, welche die neue Internet-technologie mit sich bringen mag: Wir sollten den kommenden Generationen die Möglichkeit zu spirituellen Erfahrungen nicht absprechen. Natürlich dürfen wir die Augen vor den Wirkungen digitalisierter Medien auf Kinder und Jugendliche keinesfalls verschließen. Pädagogen, Ärzte, Therapeuten u.a. sollten hier äußerst wachsam sein und alles in ihrer Macht Stehende tun, um die Benutzung digitaler Medien durch Kinder so lange wie nur möglich hinauszuzögern. Man sollte Eltern bei jeder sich bietenden Gelegenheit darüber aufklären, dass Handys, Tablets, etc. durch die Fesselung der Aufmerksamkeit und Lähmung der inneren und äußeren Eigentätigkeit genau das Gegenteil von dem bewirken, was wir als gesunde Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen anregen und fördern wollen. Eine aktuelle kanadische Studie an 2.440 Kindern im Alter von zwei, drei und fünf Jahren zeigt z.B. ganz eindeutig, dass erhöhte Mediennutzung eine Verlangsamung der kognitiven, emotional-sozialen und motorischen Entwicklung der Kinder bewirkt.¹

Man sollte sich aber auf dem Hintergrund der Anthroposophie klar darüber sein, dass die Internet-Technologie eine negative geistesgeschichtliche Notwendigkeit ist. Sie ist bereits – und wird es immer mehr werden – die große Herausforderung, der große Gegenspieler für die geistige Entwicklung und das geis-

1 Vgl. Sheri Madigan, Dillon Browne, Nicole Racine et al.: ›Association between screen time and children's performance on a developmental screening test‹, in: ›JAMA Pediatrics‹, published online January 28, 2019, doi:10.1001/jamapediatrics.2018.5056

tige Erwachen. Aber gerade durch diesen Widerstand wird die Entwicklung der Spiritualität stark gefördert werden – einer Spiritualität, über die nicht bloß gesprochen, sondern die wirklich erfahren wird. – Man muss nicht Rudolf Steiner zitieren, um das zu erkennen. Und doch hat er auch diese Tatsache nicht nur äußerst prägnant, sondern auch äußerst realistisch formuliert:

Also wir stehen ja erst im Anfange. Im Laufe dieses fünften nachatlantischen Zeitraums wird viel, viel geschehen. Und im Sinne dessen, was da geschieht, muß das auch vor sich gehen, was durch die Entwicklung der Geisteswissenschaft geschieht. [...] Vieles, vieles wird erst kommen, wenn an dem Widerstande es sich stärken, kräftigen muß. Und dieser Widerstand wird immer größer und größer werden.² [...] Wir haben ja heute schon Maschinen zum Addieren, Subtrahieren: nicht wahr, das ist sehr bequem, da braucht man nicht mehr zu rechnen. Und so wird man es auch machen mit allem. Das wird nicht lange dauern, ein paar Jahrhunderte – dann ist alles fertig; dann braucht man nicht mehr zu denken, nicht mehr zu überlegen, sondern man schiebt. [Aktuell würde man sagen: Man wischt oder tippt – CH]. [...] Das steckt in der Entwicklung des Westens, und das wird kommen durch die Entwicklung des Westens. – Also in diese ganze Entwicklung muß sich auch die geisteswissenschaftliche Entwicklung hineinstellen. Das muß sie klar und objektiv durchschauen. Sie muss sich klar sein, daß geschehen wird: ungefähr im Jahre 2200 und einigen Jahren wird eine Unterdrückung des Denkens in größtem Maßstabe auf der Welt losgehen, in weitestem Umfange. Und in diese Perspektive hinein muß gearbeitet werden durch Geisteswissenschaft. Es muss soviel gefunden werden – und es wird gefunden werden –, daß ein entsprechendes Gegengewicht gegen diese Tendenzen da sein kann in der Weltenentwicklung.³

2 Vortrag vom 4. April in Rudolf Steiner: ›Gegenwärtiges und Vergangenes im Menschengeste‹ (GA 167), Dornach 1962, S. 97.

3 A.a.O., S. 100f. Zuvor sagte Steiner in diesem Vortrag: »Es wird gar nicht lange dauern, wenn man das Jahr 2000 geschrieben haben wird, da wird nicht ein direktes, aber eine Art von Verbot für alles Denken von Amerika ausgehen, ein Gesetz, welches den Zweck haben wird, alles individuelle Denken zu unterdrücken.« (S. 98f.) Diese Aussage wird oft zitiert und man bezieht sie dabei auf unsere aktuelle Gegenwart. Übersehen wird dabei die folgende Konkretisierung auf »ungefähr im Jahre 2200 und einigen Jahren«.

4 Wolfgang Held: ›Die Mitte zwischen Ergebenheit und Dämonisierung finden‹, in: ›Das Goetheanum‹ Nr. 6 / 8, Februar 2019, S. 17.

5 Johannes Greiner: ›Vieles bezüglich drahtloser Übertragung wird rückgängig gemacht werden müssen‹, ebd.

Es gibt Anthroposophen, die der Meinung sind, dass der Angriff der Internet-Technologie auf die Kräfte des Menschen mit den Angriffen durch den Nationalsozialismus und Faschismus zu vergleichen wären. Ist das ein wirklich begründeter Gedanke? Es ist doch wahrhaft ein existenzieller Unterschied, ob man sich frei äußern, frei publizieren, frei versammeln, frei in alle

Welt reisen, frei über alles informieren, frei die Schule für seine Kinder wählen kann, etc., oder ob man bei all dem in akuter Verhaftungs-, Folter- und Todesgefahr schwebt!

Es geht also nicht darum, wie Wolfgang Held in ›Das Goetheanum‹ schrieb, eine »Mitte zwischen Ergebenheit und Dämonisierung«⁴ gegenüber dem 5G Internet zu finden. Es geht um konkrete Initiative, um die immer klarere und intensivere geisteswissenschaftlich-spirituelle Arbeit! Es geht darum, Anthroposophie immer weiter zu studieren und sie in sein Herzenswissen aufzunehmen; es geht darum, lebendiges und bewegliches Denken zu üben; es geht um meditative Arbeit und um wirkliche, aktive und systematische Selbstschulung; es geht um freilassende und gegenseitig förderliche soziale Zusammenarbeit; und es geht darum, dass die Arbeit in den anthroposophischen Praxisfeldern immer weiter und immer neu aus der Anthroposophie heraus befruchtet wird. Jeder kann etwas in diesem Sinne tun, und in allem, was so getan wird, lebt ein gesunder Keim für die Zukunft. Vor allem sollte man sich nicht durch die Angst vor dem »entgegenrollenden Monstrum«⁵ irgendwie lähmen lassen.

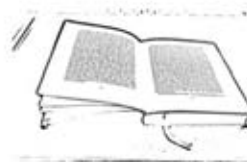
PROF. DR. CHRISTOPH HUECK, geb. 1961, Studium der Biologie und Chemie, Promotion in Genetik. Langjährige Beschäftigung mit der Anthroposophie. Dozent für Waldorfpädagogik und anthroposophische Meditation, Mitbegründer der AKANTHOS-Akademie für anthroposophische Forschung und Entwicklung in Stuttgart.

Anzeige

Das Buch ... mehr als Information

Recherche
Beratung
Finden,
Leihen,
Lesen

Rudolf Steiner Bibliothek
Zur Uhlandshöhe 10, 70188 Stuttgart
bibliothek@rudolfsteinerhaus.org
www.rudolf-steiner-bibliothek.de
Fon: 0711/1643112



Internetkatalog – Fernleihe – Scanservice